

Artikel erschienen in:

Lukas Mientus, Christiane Klempin, Anna Nowak (Hrsg.)

Reflexion in der Lehrkräftebildung

Empirisch – Phasenübergreifend – Interdisziplinär

(Potsdamer Beiträge zur Lehrkräftebildung und Bildungsforschung ; 4)

2023 – 452 S.

ISBN 978-3-86956-566-8

DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-59171>

Empfohlene Zitation:

Daria Ferencik-Lehmkuhl; Silvia Fränkel: Inklusiven Unterricht reflektieren lernen mithilfe des interdisziplinären Zertifikatskurses „Handlungswissen Inklusion“, In: Lukas Mientus, Christiane Klempin, Anna Nowak (Hrsg.): Reflexion in der Lehrkräftebildung. Empirisch – Phasenübergreifend – Interdisziplinär (Potsdamer Beiträge zur Lehrkräftebildung und Bildungsforschung 4), Potsdam, Universitätsverlag Potsdam, 2023, S. 133–138.

DOI <https://doi.org/10.25932/publishup-62909>



Soweit nicht anders gekennzeichnet, ist dieses Werk unter einem Creative-Commons-Lizenzvertrag Namensnennung 4.0 lizenziert. Dies gilt nicht für Zitate und Werke, die aufgrund einer anderen Erlaubnis genutzt werden. Um die Bedingungen der Lizenz einzusehen, folgen Sie bitte dem Hyperlink:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Inklusiven Unterricht reflektieren lernen mithilfe des interdisziplinären Zertifikatskurses „Handlungswissen Inklusion“

Daria Ferencik-Lehmkuhl¹ & Silvia Fränkel²

¹ Universität zu Köln,  0000-0002-2155-2395

² Universität zu Köln,  0000-0002-9250-8172

ABSTRACT Der Auf- und Ausbau eines inklusiven Bildungssystems vor dem Hintergrund rascher und weitreichender gesellschaftlicher Veränderungen bringt für Lehrkräfte aller Schulformen vielfältige Aufgaben mit sich. Eine der entscheidenden Gelingensbedingungen für die Realisation inklusiver Bildung bildet dementsprechend die Professionalisierung von Lehrkräften. Reflexionskompetenz nimmt beim Auf- und Ausbau einer professionellen Handlungskompetenz von Lehrpersonen einen besonderen Stellenwert ein, allerdings reflektieren Lehramtsstudierende am Anfang ihres Studiums häufig noch auf eher niedrigem Niveau. Im Rahmen des fünfsemestrigen Zertifikatskurses „Handlungswissen Inklusion“ (HWI) an der Universität zu Köln erhalten BA-Studierende die Möglichkeit, ihr Lehramtsstudium inklusionsorientiert(er) auszurichten, um sich auf die anstehenden Herausforderungen in einer inklusiven Schule und Gesellschaft vorzubereiten und gleichzeitig die damit einhergehende domänenspezifische Reflexionskompetenz zu steigern.

KEYWORDS Inklusion, Reflexionskompetenz, Lehrkräftebildung, professionelle Handlungskompetenz

1 EINLEITUNG

Reflexionskompetenz wird als Kernaspekt der professionellen Handlungskompetenz von Lehrkräften betrachtet (Combe & Kolbe, 2008; Körkkö et al., 2016; Leonhard & Rihm, 2011). Studierende besitzen zwar schon zu Beginn ihres Studiums gewisse Kompetenzen in diesem Bereich, jedoch reflektieren sie häufig

auf eher niedrigeren Reflexionsstufen und es fehlt ihnen an theoretischem Wissen, um Unterricht kritisch zu hinterfragen (Körkkö et al., 2016; Wyss, 2013). Dies gilt besonders für inklusiven Unterricht, in dem normative Dimensionen berücksichtigt sowie verschiedene Zielkonflikte reflexiv bearbeitet werden müssen (Fränkel, Ferencik-Lehmkuhl & Schroeder, 2022; Neumann, 2019). Reflexionskompetenz im Kontext inklusiven Unterrichts sollte deshalb bereits in der ersten Phase der Lehrkräftebildung durch geeignete Angebote gefördert werden (Roters, 2012; KMK & HRK, 2015). Entsprechende Angebote sollten es Studierenden ermöglichen, erstens Pädagogisches Wissen zu Inklusion zu erwerben, zweitens Handlungswissen durch z. B. eigenes Unterrichten in heterogenen Lerngruppen zu erlangen und drittens inklusiven Unterricht z. B. mithilfe von Videovignetten vor dem Hintergrund von Wissenskomponenten sowie den eigenen Überzeugungen zu Inklusion zu reflektieren (Fränkel et al., 2022). Vor diesem Hintergrund wurde an der Universität zu Köln (UzK) die Zertifikatsreihe „Handlungswissen Inklusion“ (HWI) im Rahmen eines Pilotprojekts entwickelt, durchgeführt und evaluiert (SoSe 2021 bis WiSe 2022/2023). Der Beitrag skizziert die Konzeption des Zertifikatskurses sowie die begleitenden Evaluationen.

2 DAS ZERTIFIKAT HANDLUNGSWISSEN INKLUSION (HWI)

Federführend für die Entstehung des Zertifikats waren Mitglieder des *Netzwerk Inklusion* des QLB-Projekts „Zukunftsstrategie Lehrer:innenbildung“¹ der Universität zu Köln. Mitgewirkt haben darüber hinaus weitere Kooperationspartner:innen verschiedener lehramtsausbildender Fakultäten sowie die inklusive Universitätsschule Köln (IUS) in einem iterativen, zweijährigen Entwicklungsprozess. Ziel des Pilotprojekts war es, Studierende besser auf ihre beruflichen Herausforderungen in den Bereichen Heterogenität und Inklusion vorzubereiten, unabhängig von dem studierten Lehramtsstudiengang. Inklusion wird durch das Zertifikat als Querschnittsthema im gesamten Bachelorstudium verankert. Themen sind u. a. die Reflexion unterschiedlicher Inklusionsverständnisse, Spannungsfelder wie Kategorisierung vs. Dekategorisierung oder Digitalisierung. Die Konzeption berücksichtigt die in der Einleitung genannten Zieldimensionen (für

1 Das diesem Beitrag zugrundeliegende Vorhaben „Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS)“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 01JA1815 gefördert.

eine ausführliche Beschreibung der inhaltlichen Konzeption siehe Fränkel et al., 2022).

2.1 Ablauf und Anforderungen an die Studierenden

Das Zertifikat ist auf fünf Semester ausgelegt. Pro Semester finden je ein spezifischer Zertifikatsworkshop mit passendem Reflexionsworkshop statt, die an das reguläre Lehrangebot in den Bildungswissenschaften thematisch anknüpfen und dieses vor dem Hintergrund von Inklusion erweitern (vgl. Tab. 1). Charakteristikum dieser neu konzipierten Workshops ist ein multiperspektivisches und studiengangübergreifendes Miteinander-Lernen mit hohen Praxisanteilen. Um die Theorie-Praxis-Verknüpfung zu stärken, ist zusätzlich eine Hospitation an der IUS Bestandteil des HWI-Kurses. Zusätzlich wird das Berufsfeldpraktikum in einem ausgewählten Projekt mit inklusivem Kontext absolviert. Da ein Fokus auf die Reflexionsfähigkeit der Studierenden gelegt wird, wird das Zertifikat durch ein E-Portfolio (über die Lernplattform ILIAS) als reflexives Element, das sich über das ganze Zertifikat erstreckt, ergänzt. Zusätzlich wird von den Studierenden die Teilnahme an zwei Veranstaltungen der ZuS-Veranstaltungsreihe „Herausforderungen in der Schulpraxis: Inklusion und Heterogenität gestalten“ sowie der Besuch von zwei frei wählbaren Workshops der Lernwerkstatt des Netzwerk Medien der Universität zu Köln erwartet.

Tabelle 1 Curriculum des HWI (eigene Darstellung)

FS	Workshop + Reflexionsworkshop	Praxisphase	Veranstaltungsreihe	E-Portfolio
1.	E-Learning Modul „Inklusion – eine Einführung“	–	2 Veranstaltungen der ZuS-Veranstaltungsreihe „Herausforderungen der Schulpraxis: Inklusion und Heterogenität gestalten“ ... 2 Workshops der Lernwerkstatt	Durchgängige Reflexionsaufgabe auf der Lernplattform ILIAS
2.	Inklusive Schulkultur Schwerpunkt: Diskriminierungskritische Schulentwicklung	IUS-Hospitation*		
3.	Prävalenz vs. Förderquote und Kategorisierung vs. Dekategorisierung	IUS-Hospitation*		
4.	Inklusion durch Assistive Technologien	IUS-Hospitation* BFP**		
5.	Kooperation in multiprofessionellen Teams	IUS-Hospitation* BFP**		

Anmerkungen: * Die Hospitation soll in *einem* der angegebenen Semester absolviert werden. ** Das BFP soll in *einem* der angebotenen Semester absolviert werden. BFP = Berufsfeldpraktikum, FS = Fachsemester.

2.2 Das E-Portfolio zur Begleitung des Reflexionsprozesses

Das E-Portfolio begleitet die Studierenden durchgängig in ihrem Reflexionsprozess. Die Lernenden haben die Möglichkeit, hier ihre eigenen Gedanken und Überlegungen in allen Phasen des Zertifikats festzuhalten. Die Reflexion ihrer Erfahrungen hilft ihnen dabei, eine professionelle pädagogische Haltung zu entwickeln, indem die Studierenden anhand ihrer Aufzeichnungen prüfen können, wie sich ihre inklusionsbezogenen Einstellungen und Überzeugungen, ihre Selbstwirksamkeit sowie ihr Handlungswissen vor der Teilnahme am Zertifikat, die Erfahrungen währenddessen und die Betrachtungen nach Beendigung des Zertifikats voneinander unterscheiden bzw. weiterentwickelt haben. Zu Beginn des Zertifikats besteht die Portfolioarbeit in der Bearbeitung von zwei Reflexionsaufgaben zum E-Learning-Modul „Inklusion – eine Einführung“. Im Verlauf des Zertifikats erhalten die Studierenden unterschiedliche Reflexionsaufgaben zu gezielt ausgewählten Reflexionsanlässen, die sie im E-Portfolio bearbeiten. Als Reflexionsgrundlage dienen u. a. Videos von Unterrichtssituationen, Transkripte und Fallbeschreibungen. Diese werden mittels Leitfragen oder spezifischen Vorgehensweisen erarbeitet. In der Nachbereitung blicken die Teilnehmenden auf ihre Erfahrungen und Erlebnisse zurück und reflektieren mithilfe des E-Portfolios ihre Eingangsmotivation für die Teilnahme am Zertifikat, ihr Inklusionsverständnis, die Aufgaben von Lehrkräften im inklusiven Umfeld, das Rollenverständnis von Lehrkräften in multiprofessionellen Teams, die verschiedenen Kernaufgaben/spezifischen Aufgaben sowie die Ergebnisse ihrer Beobachtungen (Theorie-Praxis-Reflexion).

3 EVALUATION

Die Evaluation des Zertifikatskurses folgt einem Prä-Post-Design, wobei qualitative und quantitative Daten erhoben werden. Zur Prä-Erhebung liegen bereits publizierte Ergebnisse vor, welche die Reflexionskompetenz von Studienanfänger:innen in Bezug auf inklusiven Unterricht darlegen (Fränkel et al., 2022). Hierzu wurden vor Beginn des Zertifikatskurses Interviews mit HWI-Teilnehmenden geführt ($n = 8$) und inhaltsanalytisch ausgewertet. Begleitend dazu wurden die Selbstwirksamkeitserwartungen zu Inklusion mittels der KIESEL-Skala (Bosse & Spörer, 2014), die Einstellung zu Inklusion mittels EFI-L (Seifried & Heyl, 2016) sowie die berufsbezogenen Überzeugungen von angehenden Lehrkräften zur inklusiven Bildung (Strauß & König, 2017) erhoben ($N = 42$; $M = 20,9$ Jahre; 92,9% fühlen sich dem weiblichen Geschlecht zugehörig). Nach Abschluss des Zertifikatskurses ist die Post-Erhebung geplant, welche die Parameter

der Prä-Erhebung aufgreift. Im Prä-Post-Vergleich sollen die Lernzuwächse der Zertifikatsteilnehmer:innen herausgearbeitet werden.

4 FAZIT UND DISKUSSION

Mit dem Zertifikatskurs „Handlungswissen Inklusion“ wurde an der Universität zu Köln ein interdisziplinäres und professionell abgesichertes Angebot geschaffen, das Lehramtsstudierende über ihr ganzes Bachelorstudium hinweg begleitet und die Reflexionskompetenz im Kontext inklusiver Bildung umfassend fördert. Das Angebot erfreut sich (trotz Umsetzung als Zusatzangebot zum regulären Studium) großer Beliebtheit. Innerhalb kürzester Zeit erlangte es eine hohe Bekanntheit auch über die UzK hinaus und wurde auch von externen Studierenden angefragt. Die Begleitevaluationen der Pilotierung mit Blick auf Einstellungen, Selbstwirksamkeit und Überzeugungen werden zeigen, ob der Mehrwert eines solchen Zertifikats auch empirisch abgesichert belegt werden kann. Die Ergebnisse der Evaluation werden auch dazu beitragen, die zukünftige strukturelle Verankerung über das Pilotprojekt hinaus zu entscheiden. Es wäre wünschenswert, das Zertifikat als verpflichtendes Qualifikationsangebot curricular in die Lehramtsausbildung einzubinden. In diesem Zusammenhang wäre auch ein inneruniversitärer Transfer der Strukturen und Inhalte und/oder die Kooperation mit anderen Universitäten möglich.

Literatur

- Bosse, S., & Spörer, N. (2014). Erfassung der Einstellung und der Selbstwirksamkeit von Lehramtsstudierenden zum inklusiven Unterricht. *Empirische Sonderpädagogik*, 6(4), 279–299. <https://doi.org/10.25656/01:10019>
- Fränkel, S., Ferencik-Lehmkuhl, D., & Schroeder, R. (2022). Wie reflektieren Studienanfänger*innen inklusiven Unterricht? Ergebnisse einer qualitativen Studie zur Reflexionskompetenz von Lehramtsstudierenden. In N. Schaper & C. Vogelsang (Hrsg.), *Lehrerbildung auf dem Prüfstand* (S. 195–215). Koblenz-Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Fränkel, S., Dahlmanns, C., Ferencik-Lehmkuhl, D., Heuser, V., Laubmeister, C., Lee, C., Leidig, T., Melzer, C., Samawaki, A., Schroeder, R., & Weck, H. (2022). Inklusive Bildung im Studium reflektieren – die Zertifikatsreihe „Handlungswissen Inklusion“ zur Förderung der Reflexionskompetenz an der Universität zu Köln. *Qualifizierung für Inklusion*, 4(1) (o. S.). <https://doi.org/10.21248/qfi.82>

- Combe, A., & Kolbe, F.-U. (2008). Lehrerprofessionalität: Wissen, Können, Handeln. In W. Helsper & J. Böhme (Hrsg.), *Handbuch der Schulforschung* (S. 857–875). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Körkkö, M., Kyrö-Ämmälä, O., & Turunen, T. (2016). Professional development through reflection in teacher education. *Teaching and Teacher Education*, 55, 198–206. <https://doi.org/10.1016/j.tate.2016.01.014>
- Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) & Hochschulrektorenkonferenz (HRK) (2015). *Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt: Gemeinsame Empfehlung von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz*: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_03_12-Schule-der-Vielfalt.pdf [Letzter Abruf: 10. 01. 2023]
- Leonhard, T., & Rihm, T. (2011). Erhöhung der Reflexionskompetenz durch Begleitveranstaltungen zum Schulpraktikum? Konzeption und Ergebnisse eines Pilotprojekts mit Lehramtsstudierenden. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 4, 240–270.
- Neumann, P. (2019). *Kooperation selbst bestimmt? Interdisziplinäre Kooperation und Zielkonflikte in inklusiven Grundschulen und Förderschulen*. Münster, New York: Waxmann.
- Seifried, S., & Heyl, V. (2016). Konstruktion und Validierung eines Einstellungsfragebogens zu Inklusion für Lehrkräfte (EFI-L). *Empirische Sonderpädagogik*, 8(1), 22–35.
- Strauß, S., & König, J. (2017). Berufsbezogene Überzeugungen von angehenden Lehrkräften zur inklusiven Bildung. *Unterrichtswissenschaft*, 45(4), 243–261.
- Wyss, C. (2013). *Unterricht und Reflexion: Eine mehrperspektivische Untersuchung der Unterrichts- und Reflexionskompetenz von Lehrkräften*. Münster, New York: Waxmann.